

Sandra Kantanen *Smokeworks*

Eröffnung: 22. November 2019, 18–21 Uhr

Ausstellung: 23. November 2019 – 11. Januar 2020



Untitled (*Forest 17, 18, 19*), 2019
Pigmentprint auf Archivpapier,
Triptych, je 117 x 97 cm

Seit zwei Jahrzehnten bewegt sich Sandra Kantanen in der Welt der Landschaftsfotografie. Ihre Faszination mit dem Schaffen von idealisierten, surrealen Szenerien ist auf das Jahr 2000 zurückzuführen, das Kantanen im Rahmen ihres Studiums teilweise in China verbrachte. „Ich habe leidenschaftlich die chinesische Landschaftsmalerei studiert und entwickelte den Anspruch, die chinesische Sichtweise auf die Natur zu verstehen. Dabei erfuhr ich, dass die meisten der heiligen Berge, die seit tausenden von Jahren dargestellt werden, inzwischen beinahe gänzlich durch Umweltverschmutzung und Tourismus zerstört wurden“, berichtet Kantanen. Seitdem ist die Auseinandersetzung mit Realität und Fiktion im Bild ein zentrales Thema ihrer Kunst, was automatisch auch die gesellschaftlichen Ideale, die in Kantanens Arbeiten erkenntlich gemacht werden, in Frage stellt. Die Künstlerin sagt, sie befände sich auf der Suche nach Landschaften, die nicht wirklich existierten, nach einem idealisierten Bild.

In Kantanens Oeuvre tut sich ein Dialog zwischen fernöstlichen Sehgewohnheiten und westlicher Romantisierung auf. Sie strebt nicht danach, spezifische Orte realitätsgetreu darzustellen, sondern kreiert lieber ihre eignen, in ihren jüngsten Arbeiten inmitten der finnischen Natur, verfremdet durch die Verwendung von verschiedenfarbigen modernen Rauchgranaten. Die Orte, an denen die Künstlerin ihre Bildwelten inszeniert, sind historisch bedeutungsgeladen, denn es handelt sich um Orte, an denen immer wieder alte militärische Rüstungen aus der russischen Besatzungszeit der finnischen Hango-Halbinsel in den 1940er Jahren aufgedeckt werden. Auch der Einsatz von diffusem Licht war stets ein entscheidendes Merkmal in Kantanens Werken. Die neue Serie Smoke Works kombiniert ihr Gespür für das Malen mit Licht und ihre Fähigkeit, unterschiedliche Bildwelten aufzunehmen, zu sammeln und digital zu überlagern. Gelegentlich bleiben die Bilder unberührt, wenn ihnen die gewünschte Atmosphäre bereits innewohnt. Wenn nicht, manipuliert Kantanen die Fotografien mit einem digitalen Verfahren, bei dem die einzelnen Pixel so stark ausgedehnt werden, dass diese wie tropfende Farbe anmuten. Um Kantanens Fotografien zu beschreiben, sind wohl die eigenen Worte der Künstlerin am treffendsten, die ihre illusionistischen Landschaften als „Mindscapes“ bezeichnet.